



## **Plansprachen und ihre Gemeinschaften**

Beiträge der 11. Jahrestagung der  
Gesellschaft für Interlinguistik e.V.,  
23.-25. November 2001 in Berlin

Redaktion: Detlev Blanke

Berlin  
2002

Die GIL konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der *internationalen sprachlichen Kommunikation*, der *Plansprachenwissenschaft* und der *Esperantologie*.

Die Gesellschaft gibt das Bulletin „Interlinguistische Informationen“ (ISSN 1430-2888) heraus und informiert darin über die wichtigsten interlinguistischen und esperantologischen Aktivitäten und Neuerscheinungen international und in Deutschland.

Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlungen führt sie Fachveranstaltungen zu interlinguistischen Problemen durch und veröffentlicht die Akten und andere Materialien.

### **Vorstand der GIL**

- 1. Vorsitzender: Dr. sc. Detlev Blanke
- 2. Vorsitzende: Dr. habil. Sabine Fiedler
- Schatzmeister: Dipl.-Ing. Horst Jasmann
- Mitglied: Dr. Werner Bormann
- Mitglied: Prof. Dr. Ronald Löttsch

---

Berlin 2002  
Herausgegeben von der „Gesellschaft für Interlinguistik e.V.“ (GIL)  
Otto-Nagel-Str. 110, DE-12683 Berlin  
Tel.: +49-30-54 12 633, Fax : +49-30-54 56 742  
dblank.gil@snaflu.de  
www.interlinguistik-gil.de  
© bei den Autoren der Beiträge  
ISSN: 1432-3567

---



## **Plansprachen und ihre Gemeinschaften**

Beiträge der 11. Jahrestagung der  
Gesellschaft für Interlinguistik e.V.,  
23.-25. November 2001 in Berlin

Redaktion: Detlev Blanke

Berlin  
2002



## Inhalt

<i>Detlev Blanke</i>	Vorbemerkung .....	5
<i>Vera Barandovská-Frank</i>	Über die Academia pro Interlingua .....	6
<i>Günter Anton</i>	Einige Bemerkungen zu Ido und zur Ido-Bewegung heute .....	22
<i>Otto Back</i>	Zur gegenwärtigen Lage des Occidental (Interlingue) .....	27
<i>Ricard Wilshusen</i>	Die Interlingua-Konferenz in Danzig/Gdansk, Juli 2001 Ein Bericht .....	31
<i>Frank Stocker</i>	Wer spricht Esperanto ? – Eine soziologische Untersuchung zum Deutschen Esperanto Bund e.V. ....	37
<i>Andreas Fritsch</i>	Lebendiges Latein – was ist das und wer spricht es? .....	53
<i>Sabine Fiedler</i>	„Comics, Esperanto der Analphabeten“ – einige Gedanken zu einem 1958 erschienenen Artikel .....	68
<i>Andreas Künzli</i>	Das Projekt „Schweizer Plansprachen-Lexikon“ - Motivation, Ziel und Sinn des Projekts .....	76
	<u>Anhang</u> : Der Schweizer Beitrag zur Plansprachenbewegung – Perioden, Fakten, Daten, Namen, Würdigung, bibliographische Hinweise .....	81
<i>Rudolf-Josef Fischer</i>	Das Pronominalsystem in Esperanto – noch sexusinklusiv? .....	86
<i>Cornelia Mannewitz</i>	Wer in aller Welt spricht Klingonisch? .....	107
<i>Karl-Hermann Simon, Horst Weckwerth, Klaus-Peter Weidner</i>	Erfahrungen mit Normtermini in Esperanto – Bericht der Terminologischen Kommission von IFRE .....	115
<i>Detlev Blanke</i>	Das Glottonym ‚Esperanto‘ als Metapher - Eine Materialsammlung .....	123
<i>Seán Ó Riain</i>	Sprachplanung in Irland .....	148
<i>Autoren</i>	.....	159
<i>Inhalt der Beihefte 1-7</i>	.....	160



## Vorbemerkung

Ziel der 11. Tagung der GIL war es, Gemeinschaften, die sich für einzelne Plansprachen engagierten, diese erlernten und praktisch verwendeten bzw. dies auch in der Gegenwart noch tun, in den Mittelpunkt der Betrachtung zu rücken.

Es wäre kein Problem gewesen, das gesamte Heft mit interessanten Themen der Sprechergemeinschaft des Esperanto zu füllen. Die Stärke der GIL besteht jedoch in einer breiten interlinguistischen Sicht, die erforderlich ist, um das Phänomen Plansprache in Theorie und Praxis begreifen und adäquat darstellen zu können. Daher ist es sehr erfreulich, daß neben Beiträgen zum Esperanto auch andere Plansprachen breiten Raum einnehmen, nämlich Latino sine flexione, Ido, Occidental und Interlingua.

Nun kann man darüber streiten, ob Latein eine Plansprache im Verständnis der GIL ist, jedoch war es unbestritten eine Lingua franca und wird auch heute noch in der internationalen Kommunikation verwendet. Nicht zuletzt ist das latinide Element in der Welt der Plansprachen(projekte) dominierend. Daher hat die GIL auf ihren Konferenzen dem Latein immer eine gewisse Aufmerksamkeit geschenkt, so auch auf der 11. Tagung, was sich erfreulich in diesem Beiheft widerspiegelt.

Zwei Gruppierungen von Anhängern, die der Filmkultsprache Klingonisch und die der Comics, weisen einige überraschende Parallelen zu plansprachlichen Gemeinschaften auf und erweitern damit unser soziologisches Verständnis von Minderheiten und „Fan-Gemeinden“, was nicht abwertend gemeint ist.

Die Schweiz hat besonders reiche plansprachenhistorische Erfahrungen und verfügt über das weltweit wohl umfangreichste Plansprachen-Archiv (in La Chaux-des-Fonds), ev. wegen ihrer besonderen sprachpolitischen Situation? Jedenfalls kann man nur hoffen, daß das „Schweizer Plansprachen-Lexikon“, das in diesem Beiheft so detailliert erstmalig vorgestellt wird, nicht nur recht bald erscheint, sondern auch als Anregung für ähnliche Werke in anderen Ländern wirkt.

Auf jeder GIL-Tagung können auch Vorträge gehalten werden, die nicht unbedingt das Rahmenthema bedienen, so auch auf der 11. Tagung. Wir finden daher auch Beiträge über rein grammatische Fragen (das Pronominalsystem des Esperanto), Probleme der Terminologie des Forstwesens, die metaphorische Verwendung des Glottonyms ‚Esperanto‘ in der Presse sowie über die irische Sprache und Fragen ihrer Sprachplanung. Doch diese Beiträge stehen in engerer Beziehung zum Rahmenthema, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Sie reflektieren Erscheinungen und Aktivitäten der Esperanto-Sprachgemeinschaft auf spezifische Weise.

Und schließlich sind Probleme der Sprachplanung des Irischen aus sprachpolitischer Sicht auch von Interesse für Plansprachen, insbesondere für das Esperanto, das nicht nur Ergebnis eines spezifischen Sprachplanungsaktes ist, sondern auch eine kluge Sprachplanung erfordert, insbesondere im Bereich der Fachsprachen. Da gilt es, methodologisch von anderen Erfahrungen zu lernen.

Zum Schluß möchte ich allen Autoren für ihr Mitwirken an der Gestaltung dieses Heftes danken.

Berlin, November 2002

Detlev Blanke  
(Vors. der GIL)

Andreas Künzli

## **Das Projekt „Schweizer Plansprachen-Lexikon“ Motivation, Ziel und Sinn des Projekts**

### **1 Einführung**

Das Schweizer Plansprachen-Lexikon (Abk. SPL, frz. Encyclopédie suisse des langues planifiées, ital. Enciclopedia svizzera delle lingue pianificate, Esp. Svisa Planlingva Enciklopedio) wurde aus der Motivation heraus geboren und mit der Zielsetzung lanciert, Fakten, Daten und Illustrationen (Fotos) zur Geschichte der Plansprachen und der Plansprachen-Bewegung(en) in der Schweiz systematisch zu sammeln und zu gegebener Zeit in einem geeigneten Rahmen (Buchform) zu veröffentlichen. Der Sinn des Projekts liegt darin begründet, der Nachwelt das Wissen über ein in der Ideengeschichte der Menschheit einzigartiges (sozio-)linguistisches, soziales und kulturelles Phänomen zu hinterlassen.

Trotz eher pessimistischer Prognosen zum Fortbestand der Plansprachen-Bewegungen, übriggeblieben ist praktisch nur diejenige der Esperantisten, kann man davon ausgehen, dass die Plansprachenfrage auch in Zukunft Gegenstand des öffentlichen und wissenschaftlichen Interesses sein wird. Diesem Interesse Rechnung zu tragen ist der eigentliche Zweck des Schweizer Plansprachen-Lexikons. Ausserdem möchte das Werk einen Beitrag zum besseren Verständnis für die Plansprachen im allgemein und für die Anliegen der Befürworter von Plansprachen in der Schweiz und in anderen Ländern leisten. Einerseits soll das Lexikon den einschlägigen Fachkreisen als Nachschlagewerk dienen, andererseits einem weniger informierten Publikum als Kompendium zur Verfügung stehen, um ihm die eher unbekannte Welt der Plansprachen, am Beispiel der Plansprachen-Bewegung(en) in der Schweiz näher zu bringen.

Wenn von Plansprachen-Bewegungen die Rede ist, dann wird auf die Tatsache verwiesen, dass in der Schweiz seit dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts mehrere Phasen der Plansprachen-Bewegung zu unterscheiden sind: Zuerst hatte ab etwa 1884 das Volapük des südbadischen Prälaten Johann Martin Schleyer (1831-1912) Furore gemacht. Um die Jahrhundertwende wurde das schwer erlernbare Volapük jedoch vom Esperanto (des Ludoviko Zamenhof, 1859-1917) abgelöst. Um 1907/08 und in den 20er Jahren hatte die Esperanto-Bewegung die sog. „Ido-Krise“ zu überstehen, die aus einer linguistischen Kritik heraus versuchte, das Esperanto zu reformieren und zu verdrängen. Vor allem die Idisten schlossen sich dann ab 1928 der neuen Plansprache „Occidental“ (später „Interlingue“



genannt) des Edgar von Wahl (1867-1948) an, die die Epoche der „naturalistischen Schule“ der Plansprachen einleiten sollte. Mit der Veröffentlichung des „Interlingua“ von Alexander Gode bzw. der IALA 1954 verließen erneut einige Occidentalisten ihr früheres Idol, um sich dem „neuen Latein“ zu verschreiben, das nach ihrer Ansicht die Lösung der Plansprachenfrage war.

Ferner wurden in der Schweiz noch ein paar andere Plansprachenvorschläge publik gemacht, die jedoch über ihre theoretischen Ansätze nicht hinauskamen und ephemere Utopien blieben.

## **2 Inhalt, Form und Struktur des Lexikons**

Das Schweizer Plansprachen-Lexikon war von Anfang an so konzipiert, dass die ganzheitlichen Plansprachen, die in der Schweiz eine gewisse Verbreitung und Anhängerschaft fanden, gebührend gewürdigt werden können. Als Form wurde diejenige des Lexikons gewählt, weil sie für die Darstellung des umfangreichen und etwas verzettelten Stoffes, den die Geschichte der Plansprachen bietet, geeignet scheint, weil sie die allzu starke Lauftextlastigkeit reduziert und, einem Lesetrend entsprechend, die Attraktivität des Werks erhöht.

Der Hauptteil des Lexikons wird aus Kurzbiographien zu einer langen Reihe von Akteuren der Schweizer Plansprachen-Bewegung bestehen. Weiter wird es zahlreiche Einträge zu organisatorischen Strukturen enthalten: Vereine, Institutionen, Publikationen, Veranstaltungen, Intitiativen, Episoden usw.

Die einzelnen Artikel und Einträge sollen mit Illustrationen und Fotos umrahmt werden.

Als wissenschaftliches Werk konzipiert, sollen Anmerkungen, Quellenangaben und ein Index nicht fehlen.

Hauptsprache des Lexikons wird Esperanto sein. Für nationalsprachige BenutzerInnen des Lexikons werden einführende Artikel und Zusammenfassungen auf Deutsch und Französisch (eventuell auch auf Italienisch) gehalten. Der Vorstand der Schweizerischen Esperanto-Gesellschaft möchte das Buch an die wichtigsten Bibliotheken der Schweiz verteilen.

Der Umfang des Buches soll 500 Seiten nicht überschreiten. Der Einzelverkaufspreis soll unter CHF 100.- liegen. Die Schweizerische Esperanto-Gesellschaft hat für dieses Projekt CHF 15 000.- bewilligt. Bei einer gewünschten Auflage von 500 Exemplaren wird mit ca. 50

verkauften Exemplaren in der Schweiz gerechnet, weiteren mehreren Dutzend Exemplaren weltweit über die Vertriebskanäle der Universala Esperanto-Asocio usw. Eine Subskriptionskampagne ist beabsichtigt.

Als Herausgeber des Buches kommt die Schweizerische Esperanto-Gesellschaft selbst in Frage, als eventuelle Koherausgeberin könnte die Stadtbibliothek von La Chaux-de-Fonds fungieren, die das „Centre de documentation et d' étude sur la langue internationale“ beherbergt.

Druck und technische Herstellung des SPN in Osteuropa wird ebenfalls abgeklärt werden. Ein externer Grafiker könnte das Layout des Buchumschlages gestalten.

Die Vergabe von solchen zusätzlichen Aufträgen wird von den einzelnen Offerten abhängen.

### **3 Entwicklung und Stand der Arbeit**

Die Arbeit am SPL wurde 1992 begonnen. Die Inspiration für das SPN erhielt der Redaktor übrigens durch die Werke „Enciklopedio de Esperanto“ (Kökény/Bleier 1933) und „Leksikono de aktivaj jugoslaviaj esperantistoj“ (Gjivoje 1985). Form und Struktur des SPL werden weitgehend an das Konzept dieser Werke angelehnt sein, verbunden mit der Bemühung um eine modernere Gestaltung.

Nach einer intensiven Periode des Forschens und Sammelns / Kompilierens von Fakten, Daten und Illustrationen und einer Phase einer ersten Niederschrift mit einem IBM-nichtkompatiblen Computer folgte eine Unterbrechung, weil sich der Redaktor aus beruflichen und privaten Gründen dieser Arbeit vorübergehend nicht mehr widmen konnte. Nach 1997 wurde das erste Manuskript von 1993/94 dann mit einem PC erfasst.

Durch den Erwerb von Fakten und Daten mittels eines Umfragebogens (an die aktiven Esperantisten der Schweiz) und aus der Lektüre der wichtigsten plansprachlichen Periodika, ergänzt durch Angaben (Lebensdaten) von kommunalen Verwaltungen (insbes. Wohn- und Heimatgemeinden), konnten etwa 400 kürzere und längere Biographien zu lebenden und verstorbenen Esperantisten und Anhängern anderer Plansprachen erstellt werden. Ferner wurden zahlreiche Einträge zu organisatorischen Strukturen verfasst, z.B. Skizzen zur Geschichte des Volapük, Ido, Occidental, Interlingua, ein Abriss der Geschichte der Schweizer Esperanto-Gesellschaft, ein Artikel zum Stand des Unterrichts des Esperanto und eine Zusammenstellung der Reisen L.L. Zamenhofs in die Schweiz, usw. Die bisherige

Ausbeute liegt in einem prall vollen Büroordner vor. Außerdem liegt ein umfangreiches Fotomaterial vor, das in geeigneter Form in den Textteil integriert werden soll.

Im Zuge der von der Schweizerischen Esperanto-Gesellschaft vorbereiteten und mit einem entsprechenden Budget ausgestatteten Jubiläumskampagne „agado 2003“ wurde die Arbeit am SPL wieder aufgenommen. Die Herausgabe ist für Herbst 2003 geplant – anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Schweizerischen Esperanto-Gesellschaft.

#### **4 Begleiterscheinungen**

Einige Artikel und Texte zur Geschichte der Schweizer Plansprachen-Bewegung, die ursprünglich eigens für das SPL erstellt wurden und dort auch Eingang finden werden, konnten in einer etwas ausführlicheren Form in verschiedenen Festschriften als selbständige Einzelbeiträge veröffentlicht werden (\*). Ferner konnte der Redaktor des Bulletins „SES informas“ mit Angaben für Nekrologe über verstorbene Esperantisten und Plansprachlern beliefert werden.

#### **5 Chancen und Risiken**

Mit dem Projekt „Schweizer Plansprachen-Lexikon“ wurde erstmals die Chance wahrgenommen, die Geschichte der Plansprachen-Bewegung in der Schweiz systematisch aufzuarbeiten und Fakten, Daten und Illustrationen dazu zu sammeln, um sie in einem Gesamtwerk darzustellen und der Nachwelt als wertvolle Konsultationsquelle zur Geschichte der Plansprachen in der Schweiz mit der Ambition eines Standardwerks zu hinterlassen.

Das Ziel des Lexikons wird es nicht nur sein, Historisches zu den Plansprachen aufzuarbeiten, nachfolgenden Plansprachler-Generationen ihre Vergangenheit besser bekannt zu machen und das Interesse der Öffentlichkeit zu erhöhen. In diesem Sinne versteht sich das SPN auch als Mittel der „Propaganda“ zur Steigerung des Verständnisses für die Plansprachenfrage im allgemeinen.

Im Bewusstsein, dass die bisherige Arbeit an diesem Lexikon die idealistische Aktivität eines Einzelnen war, der in hunderten von unbezahlten Arbeitsstunden und durch Selbstfinanzierung der Spesen meint, eine sinnvolle Vorarbeit geleistet zu haben, darf nicht vergessen werden, dass eine solche Arbeit nur Erfolg haben kann, wenn a) dieses Projekt professionell durchgeführt wird, b) die Mitarbeit kompetenter Lektoren und Berater und c) die nötige und adäquate Finanzierung gewährleistet sind.

Ich denke, dass die Beteiligten oder zumindest Interessierten an diesem Projekt sich dessen sehr wohl bewusst sind. Dennoch wird der Motor auch weiterhin der Initiator selbst des Lexikons bleiben – von ihm wird der Erfolg und der fristgerechte Abschluss des Projekts maßgebend abhängig sein. Bei einer 100% beruflichen Auslastung des Redaktors wird auf die Projektverantwortlichen in der Zeit bis Herbst 2003 eine große Herausforderung mit neben- und ehrenamtlicher Arbeit zukommen. Es müssen sämtliche Texte erneut gelesen, auf ihre Relevanz, Signifikanz und Redundanz geprüft und voraussichtlich gekürzt werden. Ferner müssen noch grundlegende Artikel zur Geschichte und zur Situation der Plansprachen in der Schweiz erstellt werden (auf Deutsch, Französisch, Italienisch). Zu diesem Zweck bemüht werden sollen hervorragende Kenner der Geschichte der Plansprachen wie Claude Gacond (La Chaux-de-Fonds), Claude Piron (Genf), Dr. Tazio Carlevaro (Bellinzona), Reinhard Haupenthal (Malauene) und eventuell andere. Ob dieser Wunsch in Erfüllung geht, hängt vor allem von der Verfügbarkeit, der Lust und der Gesundheit dieser hochgeschätzten Kollegen ab.

## **Literatur**

Künzli, Andy (1995): Kroniko pri la Svisa Planlingva Movado. In: Iltis-Forumo, Nr. 3, S. 73-77

Künzli, Andy (1998): La mondolingvo Volapük en Svislando. In: Menade bal püki bal. Festschrift für / festlibro por Reinhard Haupenthal. Saarbrücken: Edition Iltis, S. 411-420

Künzli, Andy (2000): Skizo pri la historio de la instruado de Esperanto en Svislando. In: Haupenthal, Reinhard (Red.): De A al B. Festlibro por André Albault. Schliengen: Edition Iltis, S. 115-126.

Künzli, Andy (2001): René de Saussure (1868-1943) . Tragika sed grava esperantologo kaj interlingvisto el Svislando. In: Fiedler, Sabine/ Liu, Haitao (Hrsg.), Studoj pri Interlingvistiko /Studien zur Interlinguistik. Festlibro por / Festschrift für Detlev Blanke. Dobřichovice/Praha: KAVA-PECH , S. 524-546

## **Nachbemerkung des Autors**

Bei einer Präsentation des Projekts anlässlich der 11. GIL-Tagung in Berlin (2001) stießen die Ideen, Vorstellungen und Vorschläge bezügl. des Konzepts des Lexikons auf reges Interesse der TeilnehmerInnen, die den Bedarf an einem solchen Nachschlagewerk bestätigten und ähnliche Projekte auch im Falle anderer Länder begrüßen würden.

## Anhang

# Der Schweizer Beitrag zur Plansprachenbewegung - Perioden, Fakten, Daten, Namen, Würdigung, bibliographische Hinweise

Die folgende Übersicht gibt einen Hinweis auf plansprachliche Aktivitäten in der Schweiz von den Anfängen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Genauere Informationen sollen eingehen in das „Schweizer Plansprachen-Lexikon“. Red.

## „Die Urzeit“ (vor 1879 / 1887)

1866 / 1899: Der Genfer Philosoph Ernest Naville (1816-1909) plädiert für eine Plansprache (v.a. Esperanto)

## Volapük (1879-1912)

- 1879 Entstehung des Volapük in Litzelstetten, Konstanz, Südbaden (*Johann Martin Schleyer* (†12); Menade bal püki bal)
- 1884- Erster Volapük-Vortrag in der Schweiz und Vereinsgründungen (v.a. Ostschweiz bzw. deutsche Schweiz)  
Lehrer und Kaufleute, Kfm. u. Hptm. *Walser* (†32) in Zürich, *P. Kühne* in Einsiedeln, Ortsgruppen in St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Zürich, Luzern, Basel, Bern, Solothurn, weniger in der frz. CH
- 1888 - 91 Zeitschrift „Schweizer Volapükfreund“ und Schweizerischer Volapük-Verein (Zürich); Zeitschrift „Jveizapot“. Kerckhoffs verunglückt tödlich bei Interlaken (1903), sein Nachfolger V.K. Rozenberger erarbeitet „Idiom Neutral“.
- 1931 Reformiertes Volapük von Arie de Jong; *Sprenger* (†51), *Schuetz* (†95), *Carlevaro* (\*45)
- 2001 Komitee zur Seligsprechung Schleyers gegründet (Mitglieder: R. Hauptenthal, A. Künzli, A. Albault, B. Eichkorn, G. Neves, M. Schleyer u.a.)

## Esperanto (1898- )

### 1887 – 1. Weltkongress

- 1887 Veröffentlichung des „Unua Libro“ des Dr. Esperanto in Warschau (interna ideo, facila, logika, belsona lingvo)
- 1898 Erster Esperanto-Vortrag in der Schweiz (frz. Westschweiz, Kt. Neuenburg). *Dubois* (†18)
- 1902/03 Gründungszeit der Schweizer Esperanto-Vereinigung (Westschweiz).  
Zeitschrift „Svisa Espero“ erscheint  
*Failletaz* (+43), *Jean Borel* (+46; Gründer der Berliner EG / Möller & Borel GmbH)
- 1906 2. Weltkongress in Genf mit 1200 Teiln.  
*Privat* (†62), *Hodler* (†20), *Forel* (†31), *de Saussure* (†43)
- 1908 Gründung der UEA in Genf
- 1913 9. Weltkongress in Bern mit 1200 Teiln. *LLZ* (†17) besucht zum 4. Mal die CH (Hoffnung Zamenhofs, dass die neutrale CH das „natürliche Zentrum des Esperantismus wird“).

## Zwischenkriegszeit

- 1921-27 *Privat* Präsident der Schweizer Esperanto-Gesellschaft  
1920-34 *Privat* Redakteur von „Esperanto“ („Schweizer Periode“ von UEA)  
1923-28 *Privat* Präsident des Internacia Centra Komitato  
1925 *Privat* Präsident UEA  
1922 Internationale Konferenz zum Esperanto-Unterricht. *Bovet*  
1920-25 Der Völkerbund in Genf diskutiert die Plansprachenfrage: *Gonzague de Reynold contra Privat*  
1933 Svisa Esperanto-Instituto in Bern  
*Spielmann* (†38)  
1936 UEA contra IEL  
1939 31. Weltkongress in Bern mit 765 Teiln.  
„Svisa Antologio“ (*Baur* \*15), *Jakob Schmid* (†55)

## Nach 1945

- 1940-47 *Kürsteiner* (†68) aus St. Gallen Präsident UEA (Beitrag zur Wiedervereinigung UEA-IEL)  
1946 Einführung der E-Sendungen bei Schweizer Radio International durch *Privat*  
Später *Baur*, *Gacond* (\*31). Sendungen bis 1992.  
1947 32. Weltkongress in Bern mit 1370 Teiln.  
50er Jahre Unterricht:  
- 1951-61: Esperanto-Kurse an der Volkshochschule Zürich  
*Peter-Rüetschi* (†93)  
- 1954/55: Schweizer Esperanto-Institut in Bern (*Fischer-Buri* †61) und 1954-61: Internationale Ferienkurse in Münchenwiler (*William Perrenoud* †84)  
- 1957-67: „Grajnoj en vento“, Biel (*Erbetta* †96)
- Regionale und Fachverbände:  
- 1951: Naturfreunde mit „La Migranto“ (*Döring* \*20)  
- 1955: Tessiner Esperanto-Liga, mit „Ticina Informilo“ (ab 1974)  
*Greutert* †, *Carlevaro*)  
- 1956-78: Schweizer Esperanto-Jugend mit Skiferien in Adelboden (*Gacond*, *Erbetta*, *Tzaut*) und 1958 Gründung der „Esperanto-Edukistaro de Svislando“  
- 1957-88: Svisa KELI-Sektion mit „Kristana Bulteno“  
- 1958: Eisenbahner Svisa Asocio de Esperanto-Fervojistoj (SAEF) mit „Svisa Fervojisto“ und Europaj Ferio-Semajnoj de SAEF (bis 1977)
- 1954: Montevideo (Diskussionen in „Cosmoglotta“ nachlesen)
- 60er Jahre Institutionen:  
- 1967: Gründung des Centro de Dokumentado kaj Studo pri la Lingvo Internacia (CDELI) in La Sagne / La Chaux-de-Fonds  
- 1968: Gründung des Kultura Centro Esperantista (KCE) mit „Gastejo Edmond Privat“ (GEP) und „Internacia FERIA Altlernejo“ (IFA) in La Chaux-de-Fonds  
*Gacond*, *Braun* (†85), *R.-W. Perrenoud*, *Piron* (\*31) usw. usf.
- 70er Jahre  
- 1970: Zeitschrift „Literatura Foiro“ als Organ des gleichnamigen E-Kooperativs mit Sitz in der Schweiz (1970). Zeitschriften „Lingua Verde“, „Kuriero de Esperanto“, „Planlingvistiko“,  
*Silfer*, *Martinelli*
- 80er Jahre  
- „Transalpa Esperantista“, Centre genevois d'information sur l'espéranto, „TEJO-Tutmonde“ (*Künzli*). *Gacond* Präsident SES und Direktor KCE. Esperanto-Jugend.  
- 1989 bzw. 1992: Lizentiatsarbeiten von *Weidmann und Künzli*, Uni ZH
- 90er Jahre:  
- 1992: Ende der Esperanto-Sendungen von SRI  
- 1994: Finanzkrise des KCE und dessen Übernahme durch die Verantwortlichen

- von LF-Koop. Verkauf von Immobilien, Liquidierung des GEP. Redimensionierung.
- Einfluss LF-Koop und „Civito“ (bis 2001)

## Ido (1907/08-)

- 1907/08 Reformvorschläge der „Delegitaro“ (Couturat, Leau, de Beaufront, supersignoj, akuzativo, vortfarado u.a.) von LLZ abgelehnt und von de Saussure wissenschaftlich widerlegt
- 22.4.1908
- Deklaration der Zürcher Sozialistischen E-Gruppe und Gründung der Suisana Unio por la propagado di la lingua internaciona (Oktober)
  - *Waltisbühl* (†40), *Schneeberger* (†26), *Nötzli* (†40, Zürich)
  - Verschiedene Organisationen, Lokalgruppen, Zeitschriften
  - Esperantisten in kath. Gegenden von Eo zu Ido (Luzern, Freiburg, Wallis, Tessin) *Creux* (†33), *Gross* (†37), *Bonzanigo* (26)
- 1928/29
- 21.4.1928: Mitglieder der Romanda Ido-Societo treten in die neue Sviss Associ Occidental (SAPO) über
  - *Berger* (†84), *Lagnel* (†95) *Creux* (†33, frz. CH), *Aschwanden*, *Nidecker*
  - 7. Internationaler Ido-Kongress in Zürich mit *Nötzli* und der konservativen Ido-Akademie. Gründung der Unio Idista (*Nötzli*). Spaltung der CH-Ido-Bewegung
  - 1929 Gründung von Suis Unio por la Linguo Internaciona (SULI, Teil der ULI) als Gegenpol zu *Nötzli* (*Cornioley* †77)
- 30er Jahre
- 1931-34: *Matejka* (Idist 18, † 99) Redakteur von „Progreso“ (37 Übertritt zu Occidental)
  - 1936: Beginn der „Schweizer Periode“ der Ido-Bewegung
  - *Kreis* (†68, Genf), *Bosshard* (†91, Zürich)
  - 1939: 15. Internationaler Ido-Kongress in St. Gallen
- 1972
- Letztes eigtl. Idisten-Treffen in La Chaux-de-Fonds
  - *Carlevaro*, (Idist 57)
- 1981
- Seminar über Ido bei KCE (IFA)
  - Kreis*, *Carlevaro*

## Occidental / Interlingue

- 1922 Veröffentlichung durch Edgar von Wahl (Tallinn): „Naturalistische Weltsprache für im westl.-lateinischen Geist Erzogene / Gebildete“
- 1927/28 Nach Prüfung der PS-Frage geht Romanda Ido-Societo in Sviss Association por Occidental (SAPO, später SAPI) über
- Wichtigste Aktivisten
- Berger* (Lehrer für Kunstmalerei, †84): SAPO-Präsident, Redakteur von „Svissia“, „Helvetia“, „Cosmoglotta“, VP O-Union, Vertreter bei IALA (1956 zu Interlingua)
- Lagnel* (Lehrer, +95): Institute Occidental, Verleger der Occ.-Periodika, Zenralbüro der O-Union
- Creux* (kath. Pfarrer, †33): frz. CH
- Aschwanden* (†57, Augenarzt): Gruppe Biel
- Haas* (†71, Lehrer, Pädagoge, †71): Occidental-Centrale bzw. Interlingue-Servicie in Winterthur
- Hamburger* (†62, Kfm. Direktor, †62): Occidental-Büro in St. Gallen
- Schild* (†81, Lehrer): Oficie por li lingue international auxiliary Occidental in Basel (47 Neo-Latino, 51 Interlingua)
- Nidecker* (†82), *Tanner* (†61), *Haller* (†90), *Denzler* (†43), *Mayor* (†48), *Moeckli* (?), *Klaesi* (†62), *Kläui* (†61), *Pollog* (†75), *Fischer* (+78) usw.
- 1958-60 Zeitschrift „Li Gymnasiast“, Disentis
- Maissen* (†)
- 1958-80 *Matejka* (†99) Redakteur der Zeitschrift „Cosmoglotta“ („Schweizer Periode“)

60er Jahre: + von mehreren Aktivisten  
Heute Werner in St. Gallen, Sekretär Interlingue-Union

## Interlingua (IALA, 1925- / 1954-)

- 1924, 1925 Gründung von IALA in USA und erste internationale IALA-Konferenz in Genf.  
Alice Morris (†50). Weitere Konferenzen in Bex und Montreux.
- 1928 „Bibliografio de Internacia Lingvo“ von *Stojan* erscheint in Genf mit IALA-Hilfe.  
Institut Jean-Jacques Rousseau in Genf (*Bovet* †69) beurteilt den propedeutischen Wert des Unterrichts einer Plansprache.
- 1930 Zweite internationale IALA-Konferenz in Genf (1931), 2. Internationaler Linguistenkongress mit *Jespersen* in Genf (1931) und Paris (1948).  
*Debrunner* (†58, Committee for Agreement IALA), *Funke* (†73), *Privat*.
- Nach 1934 Die Haltung von IALA bezügl. der Plansprachenfrage ändert sich. Kongresse 1935 Genf, 1937 Kopenhagen (Esperanto abgelehnt, Vorzug dem Naturalismus). Ab 1945 wird eine Variante weiterentwickelt.
- 1951 Veröffentlichung von Interlingua (*Gode*). „Interlingua English Dictionary“. 3 Mio. CHF.  
Unio Interlingua de Helvetia  
1953 Auflösung der IALA und durch Division de Interlingua de Science Service ersetzt.  
50/60er Jahre: Interlingua wird benutzt als Resümee-Sprache in wissenschaftl. Periodika (z.B. Medizin).
- Schweiz seit 1951: *Schild* (†81): 1954-59 Direktor der Union Mundial pro Interlingua UMI (neben Präs. *Gode*). 1957 2. UMI Weltkongress in Basel, Union Interlingua de Helvetia, „Bulletin de Interlingua“. 1978 übernimmt *Schild* den Vorsitz der Fondation Bakonyj pro Lingua Universal FBLU (Luzern). *Albisser* als Nachfolger *Schild*s in Basel.  
seit 1957: *Fischer* (Arzt, Luzern, †78): wissenschaftl. Berater der UMI, hoffte, dass die kath. Kirche Interlingue adoptiert. 1979 Ehrenpräs. der FBLU.  
seit 1956: *Berger* (Morges, +84): „spiritus rector“. 1951-66 „Currero International“ (UMI-Organ), Verlag Editiones pro Interlingua in Morges (1962), Union Interlingua de Helvetia. 1966-83 „Revista de Interlingua“. 1964: 17 Schweizer, 1975: 8.
- Heute *Castellina* in Borgonova GR. 1986 *Lia Rumantscha* übersetzt eine Interlingua-Broschüre ins Rätoromanische!

## Ephemere Plansprachen-Projekte

- 1900 Langage Humain, Umano, Bern  
Lingua Komun, F. Kürschner, Orselina/Locarno
- 190 Lanopiküro, F. David, Genf
- 1912 Tersboca, M. Rotter (Rothes), Zürich
- 1918 La Parlamento, Geo Ferry, St. Imier
- 1923 Espido, Marcel Pesch, Genf
- 1925 Latin simplifié, L. Reverchon, Neuenburg
- 1925-32 Eo & Espo, O.D. Ribaulb, Genf
- 1932 Ablemonde, G. Schwarz  
Weltverkehrssprache, E. Ritter, Genf
- 1935 Fitusa, Barney Rosenbaum, Basel
- 1938 Soma, Barney Rosenbaum, Basel
- 1947 Neo-Latino, André Schild, Basel
- 1959 Lingua de Europa, J. Ch. Homo, St.-Gallen  
Lingua Europaea, W. Schaetzel, Genf
- 196? Latino Modernigita, Stefano Bákonyi, Luzern



## Liste der Abkürzungen

CDELI	Centre de documentation et d' étude sur la langue internationale (étude)
GEP	Gastejo Edmond Privat
IALA	International Auxiliary Language Association in the United States
IEL	Internacia Esperanto-Ligo
IFA	Internacia FERIA Altlernejo (de KCE)
KCE	Kultura Centro Esperantista
LF-Koop	Kooperativo de Literatura Foiro
LLZ	Ludoviko Lazaro Zamenhof
O-Union	Occidental Union
SAEF	Svisa Asocio de Esperanto-Fervojistoj
SAPI	Sviss Association por Interlingue
SAPO	Sviss Association por Occidental
SES	Svisa Esperanto-Societo
SULI	Suis Unio por la Lingvo Internaciona
TEJO	Tutmonda Esperantista Junulara Organizo
UEA	Universala Esperanto-Asocio
ULI	Unio por la Lingvo Internaciona

## Die Autoren:

*Anton, Günter* (Bernhard-Kellermann-Str. 6k, DE-06366 Köthen), Lehrer, Vorsitzender der „Unio por la Linguo Internaciona (Ido)“.

*Back, Otto* (Laudongasse 20/1, A-1080 Wien), Dr. phil., Honorarprofessor für Graphematik und Orthographieforschung an der Universität Wien.

*Barandovská-Frank, Věra* (Kleinenberger Weg 16A, DE-33100 Paderborn, [bbaral@hrz.uni-paderborn.de](mailto:bbaral@hrz.uni-paderborn.de)), Dr. phil., Latinistin, Lehrbeauftragte für Interlinguistik an der Universität/Gesamthochschule Paderborn.

*Blanke, Detlev* (Otto-Nagel-Str. 11o, 12683 Berlin, [dblank.gil@snafu.de](mailto:dblank.gil@snafu.de)), Dr.sc.phil., Lehrbeauftragter f. Interlinguistik a.d. Humboldt-Univ. Berlin, Vors. der Gesellschaft f. Interlinguistik

*Fiedler, Sabine* (Am Zollamt 5, DE-04838 Gordemitz, [sfiedler@rz.uni-leipzig.de](mailto:sfiedler@rz.uni-leipzig.de)), Dr. phil. habil., Linguistin, unterrichtet Übersetzen, englische Grammatik und Interlinguistik am Institut für Anglistik der Universität Leipzig, Stellvertr. Vorsitzende der Gesellschaft für Interlinguistik e. V.

*Fischer, Rudolf-Josef* (Gustav-Adolf-Str. 2a, 48356 Nordwalde, [fischru@uni-muenster.de](mailto:fischru@uni-muenster.de)), Dr. rer. medic., MA f. Sprachwiss., Privatdoz. am Institut für Med. Informatik und Biomathematik der Universität Münster; Lehrbeauftragter f. Interlinguistik am Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Münster

*Fritsch, Andreas* (Freie Universität, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, [classics@zedat.fu-berlin.de](mailto:classics@zedat.fu-berlin.de)), Professor für lateinische Sprache und Literatur und ihre Didaktik an der FU Berlin

*Künzli, Andreas* (Blockweg 8, CH-3007 Bern, [kuenzli@osteuropa.ch](mailto:kuenzli@osteuropa.ch)), Lic. phil., Slawist, Webmaster, Redakteur der Svisa Planlingva Enciklopedio.

*Mannewitz, Cornelia* (Parkstr. 26, D-18059 Rostock, [cornelia.mannewitz@philfak.uni-rostock.de](mailto:cornelia.mannewitz@philfak.uni-rostock.de)), Dr. phil. habil., Sprachwissenschaftlerin (Slawistin) an der Universität Rostock

*Ó Riain, Seán* (Botschaft der Republik Irland, Friedrichstrasse 200, 10117 Berlin, [sean.oriain@iveagh.irlgov.ie](mailto:sean.oriain@iveagh.irlgov.ie)), Ph.D, Presse- und Kulturrat der Irischen Botschaft in Deutschland

*Simon, Karl-Hermann* (Carl v. Ossietzky-Str. 21, 16225 Eberswalde, [khsimon@fh-eberswalde.de](mailto:khsimon@fh-eberswalde.de)), Dr. rer.silv., Forstwissenschaftler und Lexikograph

*Stocker, Frank* (Mendelssohnstr. 47, 60325 Frankfurt/M., [Fhstocker@aol.com](mailto:Fhstocker@aol.com)), studierte Politikwissenschaft, Slawistik und Geschichte, Wirtschaftsjournalist

*Weckwerth, Horst* (Mühsamstr. 21, 16225 Eberswalde), Dr.rer.silv., Forstwissenschaftler

*Weidner, Klaus-Peter* (Schicklerstr. 34, 16225 Eberswalde, [kpweidner@fh-eberswalde.de](mailto:kpweidner@fh-eberswalde.de)), Ingenieur-Ökonom, Programmierer

*Wilshusen, Ricard* (Beckerstr. 26, DE-64289 Darmstadt, [richard.wilshusen@web.de](mailto:richard.wilshusen@web.de)), Lic., Katalanischlehrer und staatl. geprüfter Übersetzer, Lehrbeauftragte für Katalanisch an der J.W. Goethe-Universität Frankfurt/ M.